

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Seite 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Humorist. Blätter) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 70.

34. Jahrgang.

Donnerstag, den 16. Juni

1887.

Erlaß.

das diesjährige Aushebungsgeschäft in den Aushebungsbezirken Schneeberg und Schwarzenberg betr.

Nach dem Geschäftsplane der Königl. Ober-Ersatz-Commission im Bezirke der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 findet die diesjährige Aushebung im

Aushebungsbezirke Schneeberg

am 27. und 28. Juni 1887

im Gasthose zur Sonne in Schneeberg,

Aushebungsbezirke Schwarzenberg

am 29. und 30. Juni 1887

im Bade Ottenstein in Schwarzenberg,

jedesmal von früh 8 Uhr an statt und wird den zu dem Aushebungsgeschäfte heranzuziehenden Militärpflichtigen noch besondere Vorladung durch die Ortsbehörden zugehen.

Diejenigen, zu deren Gunsten bei dem letzten Musterungsgeschäfte reclamirt worden ist, deren Reclamationen jedoch abgewiesen worden sind, sowie diejenigen, zu deren Gunsten nachträglich Reclamationen eingereicht worden sind, haben sich am Aushebungstage im Aushebungslocale persönlich einzufinden; überdies ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks geführte

Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine zu erscheinen und etwaige Anliegen vorzubringen.

Schwarzenberg, am 28. Mai 1887.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schneeberg und Schwarzenberg.

Frhr. v. Wirsing, Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

In das Muster-Register des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts ist eingetragen worden unter dem Namen **Caroline berechel**, Richter in Eibenstock

1. ein versiegeltes Packet, Ser. III, angeblich enthaltend: 50 Stück bestickte Handschuhmuster,

2. ein versiegeltes Packet, Ser. IV, angeblich enthaltend: 36 Stück bestickte Handschuhmuster.

Sämmtliche Muster sind am 9. Juni 1887 Nachmittags 5 Uhr angemeldet und Flächenerzeugnisse, für welche ein Schutz auf 3 Jahre beansprucht worden ist.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 13. Juni 1887.

Reichte.

R.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ meldet: Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist in den letzten Tagen in allmählicher Besserung begriffen. Allerhöchstselben haben kurze Zeit außer Bett zugebracht. Die Augenreizung nähert sich ihrem Ende. — Die am Montag Abend erfolgte Abreise der Kronprinzlichen Familie nach England gilt in doppelter Beziehung als ein beruhigendes Symptom: wenn der Zustand des Kaisers auch nur im geringsten besorgnißerregend wäre, würde der Thronfolger sicher nicht außer Landes gehen; zweitens läßt die Theilnahme des Kronprinzen an den Londoner Jubiläumsestlichkeiten darauf schließen, daß sein Halsübel keine ernstere Gefährdung des hohen Patienten in sich schließt.

— Bezüglich der Gerüchte über eine Dreikaiser-Zusammenkunft wird der „Pol. Korr.“ aus Berlin offiziös geschrieben: Mit dem Herannahen des Hochsommers und dem Beginne der fürstlichen Badereisen tauchen auch in diesem Jahre wieder Gerüchte über eine bevorstehende Dreikaiser-Zusammenkunft auf. Soviel hier an unterrichteten Stellen darüber verlautet, liegt bis jetzt nicht der geringste Anhaltspunkt zu solcher Annahme vor, auch dürften Verabredungen auf Monate hinaus durch das hohe Alter des Kaisers Wilhelm, der in den nächsten Wochen Berlin auf längere Zeit verläßt, ausgeschlossen sein. Kommt die Reise nach Gastein, wie beabsichtigt, zur Ausführung, so wird sich ja wohl auch die Begegnung mit dem Kaiser Franz Josef wiederholen, deren seit einer langen Reihe von Jahren regelmäßige Wiederkehr von den Völkern beider Reiche stets mit Freuden als eine erneute, herzliche Bekräftigung der bestehenden Freundschaftsbeziehungen begrüßt worden ist und in der politischen Bewegung der letzten andert-halb Jahrzehnte die Bedeutung eines sicheren, regulirenden Faktors gewonnen hat. Ueber die dies sommerlichen Dispositionen des russischen Hofes ist hier nur bekannt, daß die Absicht eines Familienbesuches des Kaisers und der Kaiserin in Kopenhagen besteht. Es kann nicht behauptet werden, daß eine weitere Monarchenbegegnung bestimmt nicht stattfinden wird; eine solche könnte z. B. für den Fall erfolgen, daß etwa weitere Reisen des Kaisers Alexander diesen in die Nähe der deutschen Grenze oder nach Deutschland führen sollten, aber irgend welche Anzeichen für solche Absichten sind, wie gesagt, nicht bekannt geworden und es wäre daher vollkommen müssig, bei derartigen Kombinationen länger zu verweilen.

— Vor dem Reichsgericht begann, wie bereits erwähnt, am Montag der Prozeß gegen 10 Angehörige der Reichslande wegen landesverrätherischer Handlungen, Theilnahme an einer geheimen Verbindung und resp. Verleitung zur Defection.

Bei dem allgemeinen Interesse, das hierdurch in Anspruch genommen wird, dürfte zunächst eine nochmalige Nennung der beteiligten Persönlichkeiten erwünscht sein. Es betrifft nämlich die Angeklagten: 1) den Fabrikanten Emil Koechlin-Claudon, 35 Jahre alt, Franzose, Offizier in der französischen Territorialarmee, geboren und wohnhaft zu Mühlhausen; 2) den Fabrikanten Carl Blech, geboren 18. Mai 1826 in Markkirch, wohnhaft daselbst, Deutscher, unbestraft; 3) den Kaufmann Richard Bolleder, geboren 4. Juli 1848 in Gebweiler, wohnhaft daselbst, Deutscher, unbestraft; 4) den Buchhalter Carl Schiffmacher, geb. 1857 in Mühlhausen, wohnhaft daselbst, Landwehrmann, unbestraft; 5) den Schreiber (angestellt in der Fabrik Schaeffer-Balace) Ernst Franz Trapp, geboren 1858 in Pfaffstadt, wohnhaft daselbst, Deutscher, nicht Soldat, unbestraft; 6) den Fabrikdirektor Eugen Jordan, geboren 1857 in Iffenheim (Elsaß), wohnhaft in Masmünster, Schweizer, nicht Soldat, unbestraft; 7) den Messerschmidt Albert Moch, geboren 1845 in Mühlhausen, wohnhaft daselbst, Deutscher, unbestraft; 8) den Fuhrunternehmer Joseph Freund, geboren 1837 in Sulz, wohnhaft in Hagenau, Deutscher, bestraft wegen Fischeivergehen und wegen Beleidigung; 9) den Buchhalter Eugen Reibel, geboren 1859 in Straßburg, wohnhaft daselbst, Deutscher, Ersatzreservist 2. Kl., unbestraft; 10) den Rentner Georg Wolf Humbert, geboren 1815 zu Weß, wohnhaft daselbst, Deutscher, unbestraft. Es erscheint doch zweifelhaft, ob die allgemeine Spannung, mit welcher man dem Prozeß entgegensteht, ihre Rechnung finden wird. Das Prozeßmaterial soll bei den Geständnissen aller Angeklagten sehr einfach liegen, und diejenigen, welche sich auf große sensationelle Enthüllungen gefaßt gemacht haben, dürften möglicherweise enttäuscht werden. An „höchster Stelle“ wird man sich durch die stenographischen Niederschriften zweier eigens zu diesem Zweck zu den Prozeßverhandlungen entsendeten offiziellen Stenographen unterrichten.

— Nürnberg. Mit dem Bajonett erstochen wurde in der Nacht zum 10. Juni von einer Infanteriepatrouille ein Soldat des hier liegenden 1. Chevauleger-Regiments. Der Mann hatte sich mit mehreren seiner Kameraden in einem Wirthschaftsgarten an der Praterstraße Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen und hatte dann der Festnahme durch die Flucht sich zu entziehen versucht. Die Spitze des Yatagans war dem Manne von hinten mitten ins Herz gedrungen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

— Das Militärbezirksgericht in Würzburg hatte am Dienstag in der Person des Unteroffiziers Matthäus Kraus des 2. Trainbataillons, led. Schmied von Eisingen, über einen Vorgesetzten zu verhandeln, der sich arge Uebergriffe hatte zu Schulden kommen lassen. Kraus peinigete und mißhandelte die

Leute aus der geringfügigsten Ursache in unverantwortlichster Weise. Wenn sie ihre Sachen nicht zu seiner Zufriedenheit gepuht hatten, trieb er sie oft Nachts um 12 Uhr aus den Betten zum Nachpuhen, er gab ihnen Ohrfeigen, schlug und mißhandelte sie mit Häuten: einen Soldaten, Namens Stepp, der ihm seinen Rock nicht recht gepuht hatte, versetzte er mit dem Säbel einen zum Glück nicht gefährlichen Stich in den Leib. Er wurde zu 7 Monaten Gefängniß bei gleichzeitiger Degradirung verurtheilt.

— Im Hause der Wittelsbacher hält der Dämon des Wahnsinns eine entsetzliche Ernte. Die Herzogin von Alençon (eine Verwandte und einst die Braut des unglücklichen Königs Ludwig) mußte einer Privat-Heilanstalt für Gemüthskranke übergeben werden.

— Aus Gelsenkirchen, dessen Bewohner am 8. d. Mts. von einem schweren Grubenunglück betroffen wurden, schreibt man unterm 10. Juni. Unsere Stadt bot heute einen überaus ersten Anblick, von allen Häusern wehten schwarze Fahnen, alle Läden waren geschlossen. Es wurden die auf Zehne „Hibernia“ verunglückten Bergleute beerdigt. Von den 52 Todten wurden 39 in einem Massengrabe auf dem katholischen und 12 in einem solchen auf dem evangelischen Friedhofe beerdigt, eine Leiche kam nach Wattenscheid. Im Gefolge befanden sich wenigstens 10,000 Personen. Die gesammten Vereine von hier und Umgegend waren in demselben vertreten. Die Särge waren zu zwei auf Leiterwagen untergebracht, hinter jedem Wagen gingen die Angehörigen, Freunde und Bekannten der Todten. An den Massengräbern ereigneten sich ganz entsetzliche Scenen, manche Frauen mußten mit Gewalt von den Särgen gerissen werden.

— Frankreich. Das Ministerium Rouvier wird nach dem von ihm jetzt fertiggestellten Budget von jährlich 70 Millionen Frank billiger regieren. Trotdem kündigt Kriegsminister Ferron neue Projekte zur Vermehrung der Verteidigungskräfte des Landes an; vor allem Vermehrung der Kavallerie und sofortige Einführung der dreijährigen Dienstzeit. — Ein Stückchen republikanischer Musterwirtschaft haben der Post- und der Handelsminister des zurückgetretenen Kabinetts geliefert. Kurz vor ihrem Rücktritt haben sie ihre Güntlinge unter den Beamten ihres Ressorts noch so bedeutend im Gehalt verbessert, daß dadurch allen übrigen Beamten lange Zeit hinaus jede Hoffnung auf Gehaltserhöhung abgeschnitten ist. 800 Beamte des Postministeriums haben deshalb eine Beschwerdeschrift an die Deputirtenkammer gerichtet.

— Rußland. Infolge des Ulaes, betreffend den Erwerb von Grundbesitz durch Ausländer, haben sich die Gesuche um Naturalisation außerordentlich vermehrt. Aus dem einzigen Gouver-

